

L00948 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 20. 7. 1899

DR. RICH. BEER-HOFMANN
SEEBODEN
VILLA PLATZER
am Millstätterfee

20. 7. 99

5

lieber Richard, telegr. Sie mir jedenfalls einen Tag früher, bevor Sie kōmen.
Bleiben Sie dañ über Nacht hier? – Event. avifiren Sie auch Robert Hirschfeld
(KRUMPENDORF) wann Sie hier find? – An die Tauern glaub ich nicht, find mir
auch nicht fehr fympathifch. Meinen Sie den Übergang vom Millftätterfee RESP.
10 Spital aus? – Ich habe andre Vorfchläge zu unterbreiten. Wen ich nur ahnte, ob
wir 1 oder 2 oder 14 Tage zufamēn bleiben? –
Wafferm. kōmt erft heut Abend an. –
– Geftern hab ich eine Radtour gemacht, Faakerfee, mit Ihrer Schwefter und Ihrem
Schwager – es war beinah ganz wie im vorigen Jahre – und –
15 – Es ift vergeblich ein Wort zu fuchen.
Leben Sie wohl.
Ihr

Arthur.

⌘ YCGL, MSS 31.

Briefkarte, Umschlag, 720 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Velden am Wörthersee, 20 [7.]99, 9N«. 2) Stempel: »Seeboden,
21. 7. [189]9«.

Beer-Hofmann: eventuell vom Empfänger mit Bleistift am Umschlag datiert: »20. 7.«

⌘ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 133.

¹⁴ *vorigen Jahre*] Im Jahr zuvor war er mit Marie Reinhard und ihrer Schwester Lola Bur-
ger im Sommerurlaub. Siehe A.S.: *Tagebuch*, 29. 7. 1898.

¹⁵ *Wort zu fuchen*] Er trauerte um Marie Reinhard, die am 18. 3. 1899 verstorben war.